
Die Bürgerwindaktie.



Geschäftsbericht 2011

ABO
INVEST

Kennzahlen ABO Invest Konzern (Angaben gerundet)		
	2011	2010 ¹⁾
Produktion	87.400 Megawattstunden	-
Umsatz	7.087.000 Euro	-
davon Deutschland	2.235.000 Euro	
davon Frankreich	1.670.000 Euro	
davon Irland	3.181.000 Euro	
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	5.089.000 Euro ²⁾	-55.000 Euro
Operatives Ergebnis (EBIT)	2.888.000 Euro	-55.000 Euro
Jahresüberschuss	-1.025.000 Euro	-55.000 Euro
Operativer Cash Flow	-1.271.000 Euro	2.000 Euro
Investitionen in Sachanlagen	-21.199.000 Euro	-
Investitionen in Finanzanlagen	-4.569.000 Euro	-5.000.000 Euro
Aktienanzahl	10.000.000 Euro	5.000.000 Euro

¹⁾ Rumpfgeschäftsjahr; Kauf des Anfangsportfolios (5 Windparks) erfolgte zum 31. Dezember 2010

²⁾ bereinigt um sonstige betriebliche Erträge

Inhalt

2	Vorwort des Vorstands
4	Investition in Substanz und Klimaschutz – das Konzept der ABO Invest
6	Übersicht Portfolio
15	Die Aktie
16	Konzern-Lagebericht
22	Konzern-Bilanz
24	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
25	Konzern-Anhang
30	Konzern-Anlagespiegel
32	Konzern-Kapitalflussrechnung
33	Konzern-Eigenkapitalspiegel
34	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
35	ABO Invest AG-Bilanz
36	ABO Invest AG-Gewinn- und Verlustrechnung

Impressum

Herausgeber: ABO Invest AG, Unter den Eichen 7, 65195 Wiesbaden, www.buergerwindaktie.de

Ansprechpartner: Alexander Koffka, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: 06 11 / 26 765 - 515, Fax: 06 11 / 26 765 - 599, info@buergerwindaktie.de

Gestaltung: Claudia Tollkühn, www.tollkuehn-design.de, <http://www.tollkuehn-design.de>

Umschlagfoto: Gabriele Röhle

Druck: PRINT POOL GmbH, Taunusstein

gedruckt auf Recycling-Papier mit mineralölfreien Bio-Druckfarben

Vorwort des Vorstands

Wiesbaden, im Mai 2012

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

etwas mulmig war uns schon zu Mute, als wir uns im Sommer 2011 mit der Bürgerwindaktie an die Börse wagten. Die Staatsschuldenkrise trieb die Finanzmärkte von einer Eskalationsstufe zur nächsten, die Indizes aller großen Börsen befanden sich im freien Fall.

Im Rückblick scheint es geradezu logisch, dass sich die Bürgerwindaktie auch in diesem Umfeld behauptete. Die ABO Invest ist eine Aktiengesellschaft und zugleich ein Gegenentwurf zu jenen Absurditäten, die die Finanzmärkte regelmäßig an die Grenzen des Kollabierens treiben. Kasino-Kapitalismus, Leerverkäufe, Zockermentalität – wer sich davon abgeschreckt fühlt, ist bei der Bürgerwindaktie richtig.

Wirtschaftlich ist das Unternehmen auf Kurs. Das Ergebnis des ABO Invest Konzerns nach Steuern lag aufgrund einmaliger Effekte sowie eines sehr windstarken Dezembers 2011 bei erfreulichen -1,0 Millionen Euro. Aufgrund hoher Abschreibungen und Kapitaldienstverpflichtungen erzielten Windparkprojekte in den ersten Betriebsjahren üblicherweise keine bilanziellen Gewinne. Das um die sonstigen betrieblichen Erträge bereinigte Bruttoergebnis (vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen – EBITDA) liegt für 2011 bei 5,1 Millionen Euro.

Der Ausbau des Portfolios schreitet planmäßig voran. Im Mai 2012 besitzt die Gesellschaft bereits rund 67 Megawatt Windkraft sowie eine Biogasanlage. Die Biogasanlage und fünf Windenergieanlagen mit zusammen 8,6 Megawatt sind im Vorjahr dazu gekommen. Sehr gute Windverhältnisse zum Jahresende 2011 haben dazu geführt, dass die Gesellschaft die für das Gesamtjahr prognostizierten Stromerträge um rund fünf Prozent übertroffen hat.

Der bislang gleichmäßige Kursanstieg der Bürgerwindaktie im Freiverkehr der Börse Düsseldorf bestätigt das Konzept. Jeder kann über seine Bank täglich ABO-Invest-Aktien kaufen –

lediglich die Angabe der Wertpapierkennnummer (A1EWXA) ist notwendig. Aktionäre, die ihr Geld anderweitig benötigen, können das Wertpapier in der Regel kurzfristig verkaufen.

ABO Invest ist ein Substanzwert. Das Eigenkapital der Gesellschaft investieren wir in zukunftstaugliche Anlagen zur Strom- und Wärmeproduktion. Mit den Windparks und der Biogasanlage erzielen wir kontinuierlich Erträge und leisten zugleich einen Beitrag zum Klimaschutz. Je mehr Strom aus erneuerbaren Energien gewonnen wird, umso weniger konventionelle Kraftwerke sind notwendig.

Gut 80 Millionen Kilowattstunden Strom haben unsere Anlagen 2011 produziert. 2012 werden es voraussichtlich schon etwa doppelt so viel sein. Im Vergleich zur Stromerzeugung aus Braunkohle ersparen wir dem Klima mit jeder Kilowattstunde Windstrom rund ein Kilogramm Kohlendioxid. Im deutschen Strommix wird mit einem Kohlendioxid-Ausstoß von gut 500 Gramm je Kilowattstunde gerechnet. Dem stehen 20 Gramm je Kilowattstunde Windstrom gegenüber. Das zeigt das große Klimaschutz-Potenzial, das der weitere Ausbau der Windkraft bietet. Dieses Potenzial konsequent zu nutzen, ist umso wichtiger, wenn man die unkalkulierbaren Risiken der Atomkraft vermeiden möchte.

Der Ausbau der erneuerbaren Energien, eine dezentrale Energiewirtschaft und die Beteiligung der Bürger an der Wertschöpfung zählen zu unseren Zielen. Als Vorstand sind wir dem Klimaschutz ebenso verpflichtet wie der kontinuierlichen Wertentwicklung des Unternehmens. Wir arbeiten daran, den Unternehmenswert der ABO Invest aus den laufenden Erträgen jährlich um mindestens 8 Prozent zu steigern. Vom konsequenten Ausbau des Portfolios auf mittelfristig 200 Megawatt, den wir auch über weitere Kapitalerhöhungen ermöglichen wollen, erwarten wir eine noch bessere Risikostreuung und



Dr. Jochen Ahn

damit einen zusätzlichen Mehrwert, von dem alle Aktionäre profitieren werden.

Einen weiteren Schritt sind wir im März 2012 gegangen, als wir 5 Millionen neue Aktien ausgegeben, 5,6 Millionen Euro Erlöst und damit die Voraussetzungen für den Ankauf weiterer Projekte geschaffen haben. Um die aufwändige Erstellung eines Wertpapierprospekts zu vermeiden, der andernfalls notwendig gewesen wäre, waren die neuen Aktien ausschließlich bisherigen Aktionären angeboten worden. Bei der Festsetzung des Ausgabepreises haben wir einen Abschlag auf den Börsenkurs vorgenommen, um treuen Aktionären einen Vorteil zu verschaffen. Trotz des eingeschränkten Adressatenkreises ist die Emission vollständig gezeichnet worden. Das zeugt von den guten Erfahrungen, die Anleger mit der Bürgerwindaktie gemacht haben, und von dem großen Vertrauen, das dem Unternehmen entgegengebracht wird.

ABO Invest kooperiert eng mit der ABO Wind AG. Seit nunmehr 16 Jahren ist ABO Wind als Windkraft-Entwickler tätig – mittlerweile mit 200 Mitarbeitern in sieben Ländern Europas sowie in Südamerika. Das Gros der von ABO Wind errichteten Projekte kaufen deutsche Stadtwerke und internationale Investoren. 2010 gründete der renommierte Planer die Bürgerwindaktie ABO Invest, um selbst auch von den kontinuierlichen Erträgen aus der Strom- und Wärmeproduktion zu profitieren. Zugleich war es ABO Wind wichtig, eine attraktive Beteiligungsmöglichkeit für Bürger zu schaffen. Die Bürgerwindaktie ist insbesondere unter dem Gesichtspunkt der Risikostreuung anderen Angeboten überlegen. Auch bei Kapitalerhöhungen zahlt sich die Kooperation zwischen ABO Wind und ABO Invest aus. Als Großaktionär ist ABO Wind in der Lage, sich überproportional an Aktienemissionen zu beteiligen und den Bestand in den folgenden Monaten wieder auf einen Anteil von 10 bis 20 Prozent



Andreas Höllinger

zu reduzieren. Durch diese Pufferfunktion erhöht ABO Wind die Planungssicherheit bei Kapitalerhöhungen der ABO Invest.

ABO Invest und ABO Wind arbeiten als wirtschaftlich eigenständige und voneinander unabhängige Unternehmen partnerschaftlich zusammen. Das bewährt sich für beide Seiten. Die Kooperation ermöglicht es, den Verwaltungsaufwand zu minimieren und die hohe fachliche Kompetenz der Mitarbeiter zum Nutzen beider Gesellschaften optimal einzusetzen. Darauf legen wir als Vorstände von ABO Invest wie ABO Wind großen Wert. Projektentwickler und Anlagenbetreiber arbeiten Hand in Hand. Das ist ein Teil des Erfolgsrezepts der Bürgerwindaktie.

Wir bedanken uns für Ihr Vertrauen in ABO Invest und freuen uns darauf, mit Ihnen gemeinsam den Wert des Unternehmens kontinuierlich zu erhöhen – und weiterhin unabhängig von den Launen der Finanzmärkte zu bleiben.

Herzliche Grüße

Dr. Jochen Ahn

Andreas Höllinger

Vorstände der ABO Invest AG

Investition in Substanz und Klimaschutz – das Konzept der ABO Invest

ABO Invest betreibt Windparks im Binnenland sowie Biogasanlagen, um kontinuierlich und zuverlässig Erträge aus der Strom- und Wärmeproduktion zu erwirtschaften und den Unternehmenswert stetig und gleichmäßig zu steigern.

Die Bürgerwindaktie ist eine ökologisch wie ökonomisch vernünftige Geldanlage. Die bisherigen sieben Windparks und die Biogasanlage produzieren jährlich rund 176 Millionen Kilowattstunden Strom. Der Effekt für den Klimaschutz ist erheblich. Umgerechnet auf eine einzelne Aktie beträgt die Vermeidung des Kohlendioxid-Ausstoßes rund 10 Kilogramm jährlich.

Jeder Aktionär trägt also dazu bei, den Kohlendioxidausstoß zu vermindern und kann zugleich eine attraktive Rendite erwarten. Das ambitionierte Ziel des Managements ist es, den Unternehmenswert jährlich um 8 Prozent zu steigern. Dieser Wertzuwachs soll sich auch im Börsenkurs widerspiegeln, was bislang gut gelungen ist.

Die Bürgerwindaktie bietet eine sehr gute Rendite bei überschaubarem unternehmerischen Risiko. Auch im Vergleich zu anderen Möglichkeiten, in Sachwerte zu investieren, steht die ABO Invest glänzend da – man betrachte nur die vielen „Offenen Immobilienfonds“, die aufgrund wirtschaftlicher Schwierigkeiten geschlossen werden mussten.

Zum wirtschaftlichen Erfolg der Bürgerwindaktie tragen drei Prinzipien wesentlich bei:

- Die Bildung eines Portfolios streut und reduziert branchentypische Risiken.
- Die Kooperation mit ABO Wind senkt die Kosten für das Management und erschließt der ABO Invest die Expertise und Branchenerfahrung des Projektentwicklers.
- Gesellschaftsform und Börsennotierung ermöglichen es Anlegern, kurzfristig über ihr Kapital zu verfügen, und erleichtern der Gesellschaft die Einwerbung zusätzlicher Mittel für den Ankauf weiterer Windparks und Biogasanlagen.

1. Mit Portfolio Risiken streuen

Im Vergleich zur Investition in ein einzelnes Windkraftprojekt bietet ein ausgewogen strukturiertes Portfolio aus vielen Anlagen eine deutliche Risiko-Minimierung. Branchentypische Risiken sind insbesondere: windschwache Jahre, fehlerhafte Ertragsgutachten, unterdurchschnittliche technische Verfügbarkeit der Anlagen, übermäßige Reparaturanfälligkeit infolge eines Typenfehlers sowie regulatorische Veränderungen der Einspeisevergütung.

Den meisten der genannten Risiken stehen auch Chancen gegenüber. So kann ein Windpark über die Projektlaufzeit die erwarteten Stromerträge verfehlen oder übertreffen. Auch können die tatsächlichen Reparaturkosten die erwarteten unterschreiten oder die technische Verfügbarkeit kann besser sein als angenommen.

Je größer das Portfolio umso größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass sich die positiven und negativen Effekte der Abweichungen innerhalb der einzelnen Windparks ausgleichen.

Voraussetzung dafür ist eine ausgewogene Strukturierung des Anlagenbestands.

Die Parks sollten in unterschiedlichen Windregionen stehen, um Schwankungen des Windangebots auszugleichen. Die wirtschaftlichen Folgen eines Typenfehlers sinken, wenn verschiedene Hersteller im Portfolio vertreten sind. Und auch das Risiko regulatorischer Veränderungen lässt sich durch eine Verteilung der Investitionen auf unterschiedliche Länder reduzieren.

Geschäftsführung und Anlegerbeirat prüfen bei der Entscheidung, welche Windparks angekauft werden sollen, zum einen die Qualität und Rentabilität jedes einzelnen Projekts. Zum anderen achten die Verantwortlichen darauf, die Investitionen bezüglich der Länder, Windregionen und Hersteller zu streuen.

Dadurch ist es möglich, niedrigere Sicherheitsabschläge bei der Rentabilitätsberechnung zu verwenden. Da das Portfolio auch Bestandsanlagen älteren Datums enthält, bieten sich an einigen Standorten perspektivisch zudem Möglichkeiten eines sogenannten Repowerings, also des Austauschs durch moderne und leistungsfähigere Anlagen.

Mit der wachsenden Größe des Portfolios steigen ferner die Möglichkeiten der lukrativen Direktvermarktung des Stroms.

Prinzipiell besteht auch die Möglichkeit, Projekte wieder zu veräußern. Eine Deloitte-Studie („Valuing wind and solar farm developers“) aus dem Jahr 2011 hat gezeigt, dass der Wert eines Portfolios je Megawatt signifikant steigt, wenn die installierte Kapazität 200 Megawatt erreicht.

2. Mit Partner Branchenerfahrung sichern

ABO Wind ist mit der Geschäftsführung der ABO Invest beauftragt und stellt den Vorstand. ABO Wind zählt zu den Pionieren der Windkraft in Deutschland. Seit gut 16 Jahren entwickelt die Firma Windparks und in kleinerem Umfang auch Biogasanlagen. Rund 200 Mitarbeiter sind derzeit europaweit sowie in Südamerika tätig.

ABO Invest profitiert von der fundierten Branchenerfahrung der ABO Wind. Die Kooperation mit dem renommierten Projektentwickler ist die Voraussetzung dafür, ein international breit diversifiziertes Portfolio in relativ kurzer Zeit aufzubauen. Ohne die bei ABO Wind gebündelte Erfahrung und das Fachwissen der Mitarbeiter wäre es der ABO Invest nicht möglich, in dieser Geschwindigkeit international Windparks zu erwerben. Die Bedingungen und Regeln, denen die Energieerzeugung aus Windkraft unterliegt, unterscheiden sich von Land zu Land. Um international tätig zu werden, müssen Investoren üblicherweise zunächst Expertise aufbauen oder teuer einkaufen, um fundierte Entscheidungen treffen zu können.

Indem ABO Invest keine eigenen Mitarbeiter beschäftigt, sind die Kosten für die Verwaltung und die Projektauswahl günstig und gut kalkulierbar. Die Vergütung für die Geschäftsbesorgung beträgt monatlich 0,05 Prozent des eingezahlten Nennkapitals der ABO Invest. Da der Vorstand von ABO Wind gestellt wird, fällt für diesen keine zusätzliche Vergütung an.

ABO Wind bietet der ABO Invest regelmäßig und zu marktüb-

lichen Konditionen Windparks zum Kauf an. ABO Invest profitiert damit von der großen Projektpipeline der ABO Wind. Der Entwickler arbeitet derzeit europaweit an neuen Windparks mit einer Kapazität von rund 2.000 Megawatt. Damit sind die Aussichten für ABO Invest gut, auch in der Zukunft ausreichend passende Projekte zu finden, um das Anlagen-Portfolio sukzessive zu erweitern.

3. Mit Aktie Bürger beteiligen

Das Geschäftsmodell der ABO Invest ist für ein an der Börse gehandeltes Unternehmen untypisch. ABO Invest zählt zu den wenigen Aktien, mit denen Anleger in reine Sachwerte investieren, nämlich in ein wachsendes Portfolio aus Windkraft- und – in kleinerem Umfang – Biogasanlagen. ABO Invest ist also eine Holding, die diese Beteiligungen an Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien bündelt.

Üblicherweise beteiligen sich Anleger in Form von Kommandit- oder Genossenschaftsanteilen an Windparks oder Biogasanlagen. Der Vorteil der Aktiengesellschaft ist, dass die Anteile gut handelbar sind. Anleger können damit auch kurzfristig über ihr Kapital verfügen, der Kauf und Verkauf von Aktien bereitet wenig Aufwand und die Transaktionskosten sind gering.

Mit der Notierung im Freiverkehr der Börse Düsseldorf besteht die Möglichkeit, über jede Bank Aktien der ABO Invest zu erwerben. Lediglich die Angabe der Wertpapierkennnummer (A1EWXA) ist notwendig. Aktionäre, die ihr Geld anderweitig benötigen, können das Wertpapier in der Regel kurzfristig wieder verkaufen.

Da die Anlagen kontinuierlich Strom produzieren (im Winter planmäßig mehr als im Sommer) und damit auch die Wertschöpfung des Unternehmens gleichmäßig und gut kalkulierbar erfolgt, ist ein stetiger und schwankungsarmer Kursverlauf an der Börse zu erwarten.

Die Gesellschaft unterstützt die Preisbildung an der Börse durch eine transparente Kommunikation. So ist die Stromproduktion der einzelnen Windparks tagesaktuell auf der Internetseite www.buergerwindaktie.de/portfolio einsehbar.

Relevante Unternehmensnachrichten veröffentlicht die Gesellschaft ebenfalls über die Internetseite, einschlägige Börsenportale sowie die Presse. Mit der Notierung im Freiverkehr der Börse Düsseldorf hat sich die Gesellschaft auch zur Einhaltung formaler Transparenzkriterien verpflichtet.

Zu den Zielen der Gesellschaft zählt es, möglichst viele Bürger am Ausbau der erneuerbaren Energien zu beteiligen und damit die Energiewende auf eine breite Basis zu stellen. Um zu verhindern, dass einzelne Großanleger die Geschäftspolitik der Bürgerwindaktie bestimmen, beschränkt die Satzung die Stimmrechte eines einzelnen Aktionärs auf 10 Prozent der ausgegebenen Aktien.

Die drei genannten Faktoren Risikostreuung, Branchenerfahrung und Bürgerbeteiligung sind wesentlich für die ABO Invest. Unterstützung erfährt das Konzept der Bürgerwindaktie auch durch die jüngsten Entwicklungen in der Energiepolitik. Denn mit dem Abschalten weiterer Kernkraftwerke – zumindest in Deutschland – gewinnen Anlagen zur Stromerzeugung aus regenerativen Quellen weiter an Bedeutung und – je nach Entwicklung des Strompreises – auch an Wert.

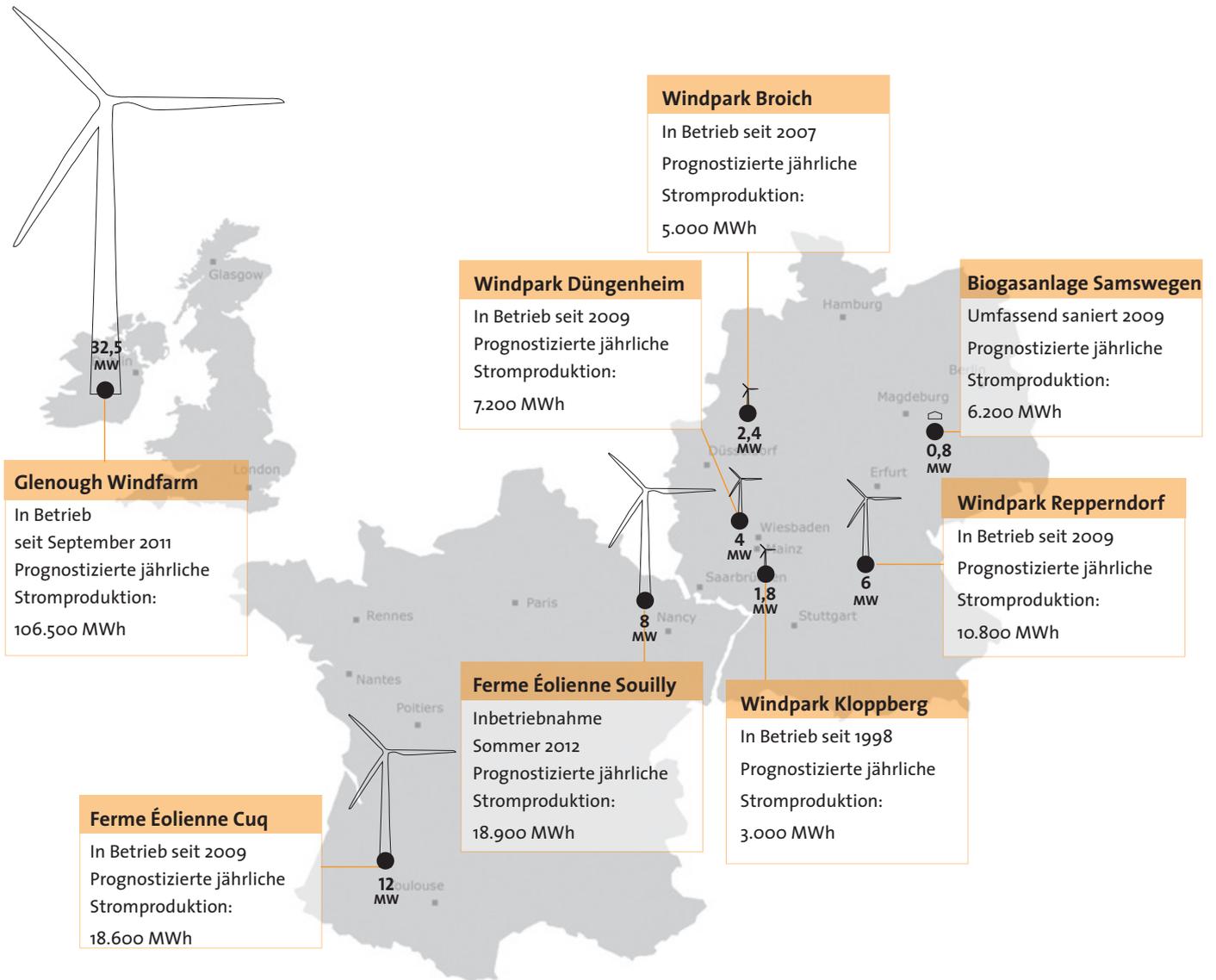


Übersicht Portfolio

Stand Mai 2012

Leistung: 66,7 Megawatt Windkraft und eine Biogasanlage (0,8 Megawatt)

Prognostizierte jährliche Stromproduktion: 176.200 Megawattstunden





Glenough Windfarm

Der mit 32,5 Megawatt größte Windpark des Portfolios ist im September 2011 im irischen Glenough in Betrieb genommen worden. Verzögerungen bei der Fertigstellung des Umspannwerks hatten zu einer Verschiebung des Netzanschlusses geführt. Wie für die Anlaufphase eines Windparks üblich, war die Verfügbarkeit der 13 irischen Windenergieanlagen in den ersten Betriebswochen niedrig. Dennoch übertraf die Stromproduktion zwischen Oktober und Dezember 2011 die Prognose um rund elf Prozent.

Die Inbetriebnahme des Windparks Glenough während der windstarken Wintermonate führte zu einem günstigen Verhältnis zwischen hohen Stromerträgen einerseits und relativ geringen Kosten und Abschreibungen andererseits. Letztere werden kalkulatorisch gleichmäßig über das gesamte Jahr verteilt, sind also in den Sommermonaten ebenso hoch wie im Winter, während die Erträge schwanken. Durch diesen einmaligen Effekt weist die Projektgesellschaft für 2011 einen Gewinn aus, mit dem in den nächsten Jahren nicht zu rechnen ist.

Allgemeine Informationen	
Name und Sitz der Gesellschaft	Glenough Windfarm Ltd, Kilkenny
Standort	Irland County Tipperary

Inbetriebnahme	September 2011
Erwerb	2010

Anlagentyp	Nordex N-80 / N-90
Nabenhöhe	80 Meter
Rotordurchmesser	80 Meter / 90 Meter
Nennleistung	2,5 Megawatt
Anlagenanzahl	4 N-80 / 9 N-90
Installierte Gesamtleistung	32,5 Megawatt

2011 (Angaben gerundet)	
Vergütete Stromerträge	42.600 Megawattstunden
Abweichung von Prognose*	+11 Prozent

Umsatz	3.181.000 Euro
Anteil am Konzernumsatz	44 Prozent
Ergebnis nach Steuern	1.210.000 Euro

*) nur volle Betriebsmonate berücksichtigt



Windpark Broich

In Nordrhein-Westfalen war 2011 ein unterdurchschnittliches Windjahr. Die Stromproduktion des Windparks Broich unterschritt trotz hervorragender Verfügbarkeit die Jahresprognose leicht.

Positiv wirkt sich aus, dass es der kaufmännischen Betriebsführung bereits Anfang 2011 gelungen ist, den Strom direkt zu vermarkten und dabei eine Vergütung zu erzielen, die den Regelsatz gemäß Erneuerbarem Energien Gesetz übersteigt. Auch für 2012 und die folgenden Jahre sind Verträge für eine Direktvermarktung abgeschlossen worden.

Allgemeine Informationen	
Name und Sitz der Gesellschaft	ABO Wind WP Broich GmbH & Co. KG, Heidesheim
Standort	Deutschland Nordrhein-Westfalen

Inbetriebnahme	2007
Erwerb	2010

Anlagentyp	Enercon E-53
Nabenhöhe	73 Meter
Rotordurchmesser	53 Meter
Nennleistung	0,8 Megawatt
Anlagenanzahl	3
Installierte Gesamtleistung	2,4 Megawatt

2011 (Angaben gerundet)	
Vergütete Stromerträge	4.800 Megawattstunden
Abweichung von Prognose	-3 Prozent

Umsatz	433.000 Euro
Anteil am Konzernumsatz	6 Prozent
Ergebnis nach Steuern	-53.000 Euro



Windpark Düngenheim

Die Stromproduktion des Windparks Düngenheim verfehlte 2011 die Jahresprognose leicht um 3 Prozent. Dennoch erreichte die Gesellschaft ein für Windkraftprojekte am Beginn ihrer Laufzeit eher ungewöhnliches, annähernd ausgeglichenes Ergebnis.

Der Netzbetreiber hatte aufgrund einer strittigen Auslegung des Erneubaren Energien Gesetzes den sogenannten Systemdienstleistungsbonus, der seit 2009 für technisch besonders ausgestattete Anlagen gewährt wird, zunächst nicht bezahlt. Die Clearingstelle hat den Anspruch 2011 bestätigt, so dass eine Erstattung der nicht gezahlten Boni in Höhe von rund 80.000 Euro erfolgte und das Ergebnis einmalig verbesserte.

Allgemeine Informationen	
Name und Sitz der Gesellschaft	ABO Wind WP Düngenheim GmbH & Co. KG, Heidesheim
Standort	Deutschland Rheinland-Pfalz

Inbetriebnahme	2009
Erwerb	2010

Anlagentyp	Vestas V-90
Nabenhöhe	95 Meter
Rotordurchmesser	90 Meter
Nennleistung	2 Megawatt
Anlagenanzahl	2
Installierte Gesamtleistung	4 Megawatt

2011 (Angaben gerundet)	
Vergütete Stromerträge	7.000 Megawattstunden
Abweichung von Prognose	-3 Prozent

Umsatz	680.000 Euro
Anteil am Konzernumsatz	10 Prozent
Ergebnis nach Steuern	-26.000 Euro



Windpark Kloppberg

Die ABO Invest besitzt seit dem 1. Juli 2011 eine einzelne Windenergieanlage auf dem rheinhessischen Kloppberg. Diese ist bereits seit 1998 in Betrieb, so dass verlässliche Ertragsdaten vorliegen. Da zudem die Bankkredite zur ursprünglichen Finanzierung bereits vollständig getilgt sind, eignen sich solche Bestandsanlagen gut als Beimischung zu einem im Aufbau befindlichen Portfolio: Laufende Erträge können – nach Abzug der Betriebskosten – direkt vereinnahmt werden.

Leider trat jedoch wenige Monate nach dem Ankauf ein Schaden an Lager und Getriebe auf, so dass diese ausgetauscht werden mussten. Dies führte 2011 zu einem Reparaturaufwand in Höhe von rund 100.000 Euro, der erst in späteren Jahren erwartet worden war, sowie zu geringfügigen Ertragsausfällen.

Allgemeine Informationen	
Name und Sitz der Gesellschaft	ABO Invest WP Kloppberg GmbH, Wiesbaden
Standort	Deutschland Rheinland-Pfalz

Inbetriebnahme	1998
Erwerb	Juli 2011

Anlagentyp	Nordex N-43
Nabenhöhe	77 Meter
Rotordurchmesser	43 Meter
Nennleistung	0,6 Megawatt
Anlagenanzahl	1
Installierte Gesamtleistung	0,6 Megawatt

2011 (Angaben gerundet)	
Vergütete Stromerträge	400 Megawattstunden
Abweichung von Prognose	-15 Prozent

Umsatz	40.000 Euro
Anteil am Konzernumsatz	1 Prozent
Ergebnis nach Steuern	-111.000 Euro

Gegen Ende des Jahres bot sich darüber hinaus die Gelegenheit, Verträge zum Ankauf einer Mehrheitsbeteiligung (rund 90 Prozent) an zwei weiteren Anlagen selben Baujahrs und Typs auf dem Kloppberg zu schließen. Damit gehören ABO Invest seit dem 1. Januar 2012 faktisch 2,8 Windenergieanlagen. Insgesamt besteht der Windpark Kloppberg aus 14 Anlagen. ABO Invest stehen 20 Prozent der Stromerträge aus diesem Park zu.



Windpark Repperndorf

Die Stromproduktion des bayerischen Windparks Repperndorf übertraf die Jahresprognose leicht um 4 Prozent. Die Gesellschaft erreichte ein, für Windkraftprojekte am Beginn ihrer Laufzeit eher unübliches, ausgeglichenes Ergebnis.

Der Netzbetreiber hatte aufgrund einer strittigen Auslegung des Erneubaren Energien Gesetzes den sogenannten Systemdienstleistungsbonus, der seit 2009 für technisch besonders ausgestattete Anlagen gewährt wird, zunächst nicht bezahlt. Die Clearingstelle hat den Anspruch 2011 bestätigt, so dass eine Erstattung der nicht gezahlten Boni in Höhe von rund 140.000 Euro erfolgte und das Ergebnis einmalig verbesserte.

Allgemeine Informationen	
Name und Sitz der Gesellschaft	ABO Wind WP Repperndorf GmbH & Co. KG, Heidesheim
Standort	Deutschland Bayern

Inbetriebnahme	2009
Erwerb	2010

Anlagentyp	Vestas V-90
Nabenhöhe	95 Meter
Rotordurchmesser	90 Meter
Nennleistung	2 Megawatt
Anlagenanzahl	3
Installierte Gesamtleistung	6 Megawatt

2011 (Angaben gerundet)	
Vergütete Stromerträge	11.200 Megawattstunden
Abweichung von Prognose	+4 Prozent

Umsatz	1.082.000 Euro
Anteil am Konzernumsatz	15 Prozent
Ergebnis nach Steuern	0 Euro



Ferme Éolienne Cuq

Der derzeit zweitgrößte Park der ABO Invest umfasst sechs Windenergieanlagen mit jeweils 2 Megawatt Leistung und liegt in der südfranzösischen Region Tarn auf einem kleinen Höhenzug rund 300 Meter über dem Meeresspiegel.

Die Stromproduktion des Jahres 2011 entspricht fast genau dem prognostizierten Ertrag, so dass die Erwartungen voll erfüllt wurden. Der planmäßig erwirtschaftete Verlust der Gesellschaft ist vor allem auf die hohen Abschreibungen sowie Zinsverpflichtungen zurückzuführen.

Allgemeine Informationen	
Name und Sitz der Gesellschaft	SNC Ferme Éolienne de Cuq-Serviès, Toulouse
Standort	Frankreich Tarn et Garonne

Inbetriebnahme	2009
Erwerb	2010

Anlagentyp	Vestas V-90
Nabenhöhe	80 Meter
Rotordurchmesser	90 Meter
Nennleistung	2 Megawatt
Anlagenanzahl	6
Installierte Gesamtleistung	12 Megawatt

2011 (Angaben gerundet)	
Vergütete Stromerträge	18.900 Megawattstunden
Abweichung von Prognose	+1 Prozent

Umsatz	1.670.000 Euro
Anteil am Konzernumsatz	24 Prozent
Ergebnis nach Steuern	-550.000 Euro



Biogasanlage Samswegen

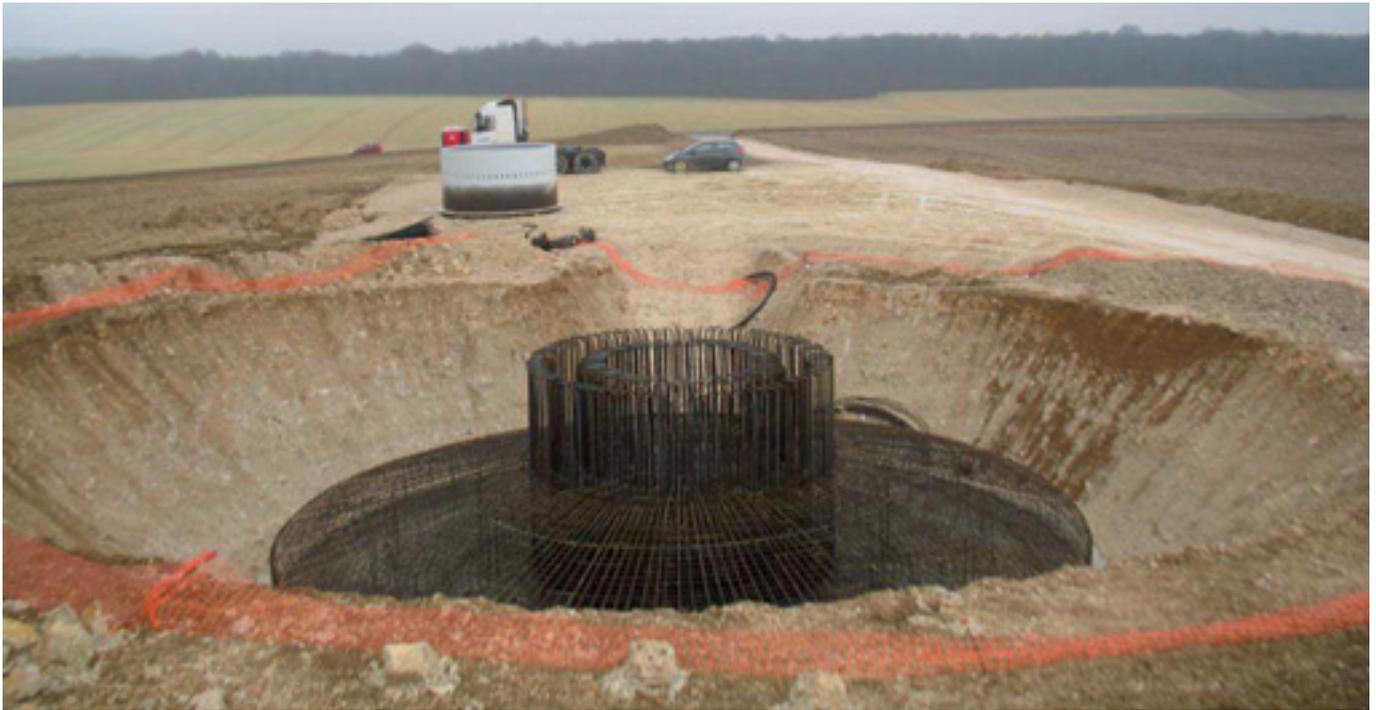
Ihre erste und bislang einzige Biogasanlage erwarb die ABO Invest im August 2011 im sachsen-anhaltinischen Samswegen. Die Anlage ergänzt das Portfolio und trägt zur weiteren Diversifikation und Risikostreuung bei. Zwei Blockheizkraftwerke, die sich am Standort sowie im 4,5 Kilometer entfernten Nachbarort befinden, wandeln das gewonnene Biogas in jährlich gut 6 Millionen Kilowattstunden Strom und Wärme um. Samswegen zählt zu den bundesweit ersten erfolgreichen Repowering-Projekten dieser Größenordnung. Vor der umfassenden Sanierung war der Energieertrag lediglich halb so groß.

Die Fermenter und Nachgärer sind auf einem großen landwirtschaftlichen Betrieb untergebracht – einen Steinwurf von den Kühen entfernt, aus deren Gülle Gas gewonnen wird. Auch die in der Anlage vergorenen nachwachsenden Rohstoffe wie Grassilage und Mais stammen aus der Umgebung. Ein Großteil der Wärme wird zur Pilztrocknung sowie durch eine Ferkelzucht genutzt.

Die in einem Nachgründungsverfahren erworbene Gesellschaft wurde zum 31.12.2011 konsolidiert und trägt daher erst seit Januar 2012 zum Konzernergebnis bei.

Allgemeine Informationen	
Name und Sitz der Gesellschaft	ABO Wind Biogas Samswegen GmbH & Co. KG, Heidesheim
Standort	Deutschland Sachsen-Anhalt

Inbetriebnahme	2009
Erwerb	August 2011
Zahl der Gärbehälter	6
Installierte elektrische Leistung	0,8 Megawatt



Ferme Éolienne Souilly

Der 8-Megawatt-Windpark Souilly im französischen Lothringen produziert ab Sommer 2012 Strom für die ABO Invest. Seit Anfang des Jahres ist der Bau des Windparks in vollem Gange, den ABO Invest im August 2011 schlüsselfertig erworben hat. 20 Kilometer südwestlich von Verdun erschließt sich die Bürgerwindaktie eine weitere Windregion in Frankreich. Souilly trägt damit zusätzlich zur Streuung der Risiken bei.

Die Konsolidierung der im Nachgründungsverfahren erworbenen Gesellschaft erfolgte zum 31.12.2011. Mit Inbetriebnahme Mitte 2012 wird der Windpark zum Konzernergebnis der ABO Invest beitragen.

Allgemeine Informationen	
Name und Sitz der Gesellschaft	SARL Ferme Éolienne de la Gargasse, Souilly
Standort	Frankreich Lothringen

Inbetriebnahme	Sommer 2012
Erwerb	August 2011

Anlagentyp	Vestas V-90
Nabenhöhe	80 Meter
Rotordurchmesser	90 Meter
Nennleistung	2 Megawatt
Anlagenanzahl	4
Installierte Gesamtleistung	8 Megawatt

Die Aktie

Eckdaten der Aktie

WKN / ISIN	A1EWXA / DE000A1EWXA4
Aktiengattung	Nennwertlose Inhaberaktien
Börsenplätze	Freiverkehr Düsseldorf und Frankfurt (bis voraussichtlich September 2012)
Erster Handelstag	15. August 2011
Schluss- / Höchst- / Tiefstkurs 2011	1,11 Euro / 1,11 Euro / 1,06 Euro
Anzahl der Aktien (Stand Mai 2012)	15.000.000

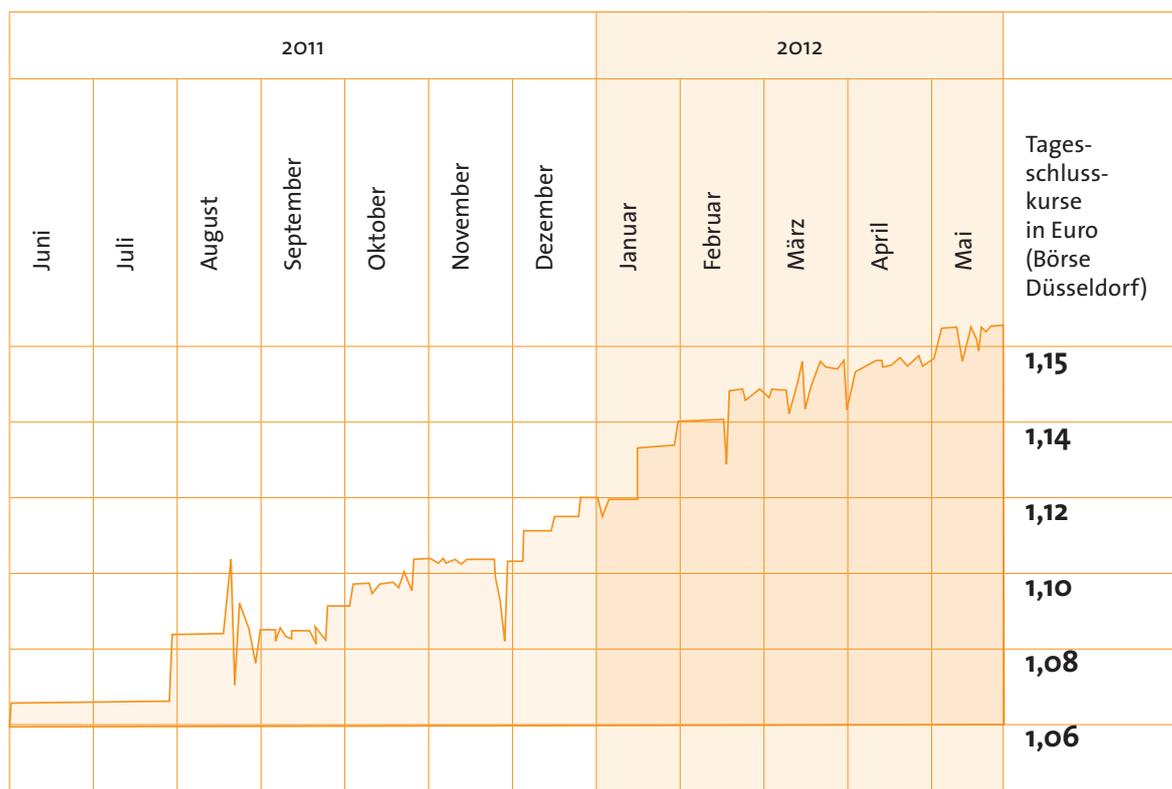
Seit 15. August 2011 werden die Aktien der ABO Invest im Freiverkehr der Börse Düsseldorf gehandelt. Bereits vor Aufnahme des Handels war es möglich, die Aktie während eines öffentlichen Angebots zwischen Mai und August 2011 zu einem festen Preis über die Börse zu zeichnen. Im Oktober 2011 kam der Frankfurter Freiverkehr als zweiter Handelsplatz hinzu.

Der Kurs der Bürgerwindaktie stieg 2011 kontinuierlich an. Zum Jahresende notierte sie auf dem Jahreshöchststand mit 1,11 Euro. Die Produktion und Vermarktung sauberen Stroms bringt gleichmäßige Erträge zu langfristig garantierten Sätzen. Die kontinuierlichen und berechenbaren Einnahmen führen zu einer stetigen Wertsteigerung des Unternehmens. Dieser spiegelt sich in der bisherigen Entwicklung des Börsenkurses wider. Im März 2012 hat das Unternehmen 5 Millionen neue Aktien an bestehende Aktionäre ausgegeben. Die Zahl der Aktien erhöhte sich damit auf 15 Millionen. Die Aktie notiert im Mai 2012

bei 1,15 Euro, bei steigenden Handelsumsätzen (aktuell rund 80.000 Aktien pro Woche). Für Herbst 2012 plant die Frankfurter Börse eine Umstrukturierung. Dann wird die Bürgerwindaktie voraussichtlich nur noch in Düsseldorf gehandelt werden.

Die Aktien der ABO Invest AG befinden sich mehrheitlich im Streubesitz. Gründerin der ABO Invest AG ist die ABO Wind AG, die ihren Anteil an der ABO Invest dauerhaft über zehn Prozent halten und sich an künftigen Kapitalerhöhungen entsprechend beteiligen möchte.

Im Dezember 2011 hat sich die rheinhessische Genossenschaft „SOLIX – Energie aus Bürgerhand“ an der Bürgerwindaktie beteiligt. Eine Ausweitung des Engagements ist geplant. Im Gegenzug wird die ABO Invest weitere Windkraftprojekte in Rheinhessen erwerben.



Konzern-Lagebericht

für das Geschäftsjahr 2011

Vorbemerkung

Dieser Konzernlagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Ergebnisse von den Erwartungen abweichen können.

1. Gesellschaft

Der ABO Invest Konzern betreibt europaweit Windkraftanlagen an Land sowie in Deutschland eine Biogasanlage. Er ist ausschließlich in jenen Ländern aktiv, die bereits eine ausreichend hohe Vergütung für Strom und Wärme aus erneuerbaren Energien etabliert haben. Die börsennotierte ABO Invest AG mit Sitz in Wiesbaden führt die Projektgesellschaften, die Eigentümer der Anlagen sind. Zu den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wird auf den Konzernanhang verwiesen.

Neben der Bewirtschaftung der bestehenden Anlagen ist es das erklärte Ziel der ABO Invest AG, mittelfristig den Bestand an Anlagen zur Strom- und Wärmeproduktion aus erneuerbaren Energien auf 200 Megawatt auszubauen. Durch die Kooperation mit dem Projektentwickler ABO Wind kann auf langjährige Erfahrung in den verschiedenen Ländern zurückgegriffen und damit der zügige Ausbau vorangetrieben werden. Neben den laufenden Erlösen aus den bereits in Betrieb befindlichen Anlagen soll dies hauptsächlich mit Mitteln aus Kapitalerhöhungen erfolgen.

Die ABO Invest AG erwirbt ausschließlich Anteile von Projektgesellschaften, die marktüblichen Rendite- und Qualitätskriterien genügen. Insbesondere wird bei der Auswahl der Projekte darauf geachtet, eine breite Risikostreuung durch einen Erzeugungs-, Anlagenhersteller- und Ländermix zu erzielen. Die Einhaltung der Kriterien beim Ankauf von Windkraft- und Biogasprojekten überwacht ein durch die Hauptversammlung gewählter unabhängiger Beirat. Der Beirat berät Vorstand und Aufsichtsrat bei allen zukünftigen Transaktionen der ABO Invest AG und verfügt diesbezüglich über ein Vetorecht.

Der ABO Invest Konzern beschäftigt keine Mitarbeiter. Über Dienstleistungsverträge hat die ABO Wind AG die Geschäftsführung der ABO Invest AG übernommen und stellt die beiden Vorstände; die ABO Wind Betriebs GmbH ist mit der Betriebsführung der Anlagen beauftragt. Der ABO Invest Konzern ist nicht in der Forschung und Entwicklung aktiv.

2. Rahmenbedingungen

Das Koordinatensystem der globalen Energiepolitik hat sich 2011 durch die Verheerungen eines Erdbebens, das im März Japan erschütterte, grundlegend verschoben. Das Naturereignis enttarnte die vielerorts vorherrschende Ansicht als Illusion, hochentwickelte Industriestaaten wären in der Lage, die Risiken der Atomkraftnutzung zu beherrschen. Die Reaktor-katastrophe von Fukushima, die am 11. März 2011 begann und die Welt monatelang in Atem hielt, läutete in Deutschland das Ende des Atomkraft-Zeitalters ein. Die Bundesregierung nahm 2011 als Folge der Fukushima-Katastrophe acht Meiler sofort vom Netz. Die verbleibenden neun deutschen Blöcke müssen gemäß dem eilig novellierten Atomgesetz bis 2022 abgeschaltet werden.

Die Kehrtwende der deutschen Energiepolitik ist radikaler als in anderen Industriestaaten. Die Vorbehalte gegen Kernkraft haben allerdings weltweit zugenommen. Ein konsequenter Ausbau erneuerbarer Energien zählt neben Energieeinsparungen und Effizienzsteigerungen zu den Geboten der Stunde und steht weltweit auf der politischen Agenda weit oben. Daher deutet alles darauf hin, dass das seit mehr als zehn Jahren anhaltende Wachstum der Branche anhalten und weiter an Dynamik gewinnen wird. Davon dürfte insbesondere die Windkraftnutzung an Land als ausgereifte und volkswirtschaftlich günstigste Technologie unter den Erneuerbaren profitieren.

Für die Europäische Union insgesamt und für alle 27 Mitgliedsstaaten gelten Klimaschutzziele, die bis 2020 erreicht sein sollen und einen weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien erfordern. Zusätzlich sind verbindliche Ziele für einen weitergehenden Ausbau bis 2030 auf den Weg gebracht. Einen entsprechenden Beschluss fasste das Europäische Parlament am 15. März 2012.

Nach Zahlen der Eurostat, des statistischen Amtes der Europäischen Union, hat die Windkraft in den 27 Mitgliedsländern zwischen 1999 und 2009 ein Wachstum von 725 Prozent erlebt. In diesem Zeitraum wuchs die installierte Windkraft-Kapazität in der EU von gut 9.000 auf annähernd 75.000 Megawatt. Angaben des Branchenverbands EWEA (European Wind Energy Association) zufolge kamen 2010 und 2011 jeweils noch knapp 10.000 Megawatt hinzu, so dass sich die gesamte europäische Windkraft-Kapazität bis Ende 2011 auf rund 94.000 Megawatt Nennleistung erhöhte. Die EWEA erwartet einen weiteren Ausbau der Windkraft bis zum Jahr 2020 auf mindestens 230.000 Megawatt (konservatives Szenario). Damit wäre es möglich, rund 16 Prozent des europäischen Strombedarfs zu decken. Aktuell liegt dieser Wert bei mehr als 6 Prozent.

Rund 12,6 Milliarden Euro wurden nach Angaben des EWEA 2011 europaweit in neue Windparks investiert. Das entsprach etwa dem Niveau des Vorjahres. Höhere Investitionen dürften durch die Finanzkrise in Folge der Staatsschuldenkrise verhindert worden sein. Die Investitionsbereitschaft, insbesondere in

wirtschaftlich schwächeren Ländern der EU, war 2011 geschwächt. Im wirtschaftlich vergleichsweise stabilen Deutschland erlebte die Windkraft 2011 bereits einen deutlichen Aufschwung. Der Effekt aus Fukushima und dem Atomausstieg wird sich, was den Zubau betrifft, wegen des mindestens zweijährigen Projektzyklus erst ab 2012 bemerkbar machen. Europaweit war Deutschland bereits 2011 klarer Spitzenreiter. 2.086 Megawatt Windkraft wurden laut EWEA neu ans Netz angeschlossen (2010: 1.493 Megawatt). Damit stieg die gesamte installierte Windkraftleistung in Deutschland auf 29.060 Megawatt.

Auch die Nachfrage der Investoren nach deutschen Windkraftprojekten nahm bereits 2011 deutlich zu. Insbesondere Stadtwerke nutzen die Energiewende, um ihre eigenen Erzeugungskapazitäten auszuweiten. Die dezentralen und umweltfreundlichen Windparks stellen für die Versorgungsunternehmen ein imageförderndes und langfristig werthaltiges Investment dar.

Die 2011 beschlossene und zum 1. Januar 2012 in Kraft getretene Novellierung des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes (EEG) hält an der festen Einspeisevergütung über 20 Jahre für Windkraftanlagen im Binnenland und der privilegierten Netzeinspeisung von Strom aus erneuerbaren Quellen fest. Das nur moderate Absenken der Einspeisevergütung auf aktuell 9,4 Cent (inklusive Systemdienstleistungsbonus) setzt positive Anreize für einen weiteren Ausbau der Windkraft. Während die Vergütung für Strom aus Photovoltaik deutlich gekappt wurde, herrscht bei der Windkraft Kontinuität. Das ist energiepolitisch nachvollziehbar, weil die Kosten für die Windkraftnutzung an Land sehr viel dichter an den Marktpreisen für Strom liegen. Da die Module in Deutschland mehrere Betriebsjahre benötigen, um den Strom zu erzeugen, der für ihre Produktion aufgewendet werden musste, kann die Photovoltaik im Gegensatz zur Windkraft mittelfristig auch keinen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Der durch Fukushima ausgelöste Bewusstseinswandel hat in Deutschland 2011 zu einer massiven Ausweisung von Windkraft-Vorrangflächen in zahlreichen Regionen, insbesondere in der Mitte und im Süden, geführt. Damit ist absehbar, dass für die nächsten Jahre in Deutschland hohe Zubauraten zu erwarten sind. Für ABO Invest werden sich damit auch in den kommenden Jahren voraussichtlich viele Investitionsmöglichkeiten in Deutschland bieten.

Auch in vielen anderen europäischen Ländern deutet sich eine positive Entwicklung an. In Frankreich etwa, wo die Windenergie zuletzt mit einigen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, mehren sich die positiven Zeichen. Der Branchenverband EWEA rechnet aktuell für Frankreich dann auch mit einer Steigerung der installierten Kapazität von derzeit 6.500 Megawatt auf mindestens 23.000 Megawatt bis 2020. Das würde bedeuten, dass sich der jährliche Zubau von zuletzt 830 Megawatt (Wert für 2011) im Durchschnitt der kommenden Jahre mehr als verdoppelt.

3. Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2011 verlief insgesamt planmäßig und war vor allem durch die Inbetriebnahme des bislang größten Projekts geprägt, das sich in Irland befindet. Darüber hinaus erfolgte der weitere Ausbau des Portfolios mit Mitteln aus der im August 2011 eingetragenen Kapitalerhöhung.

Die deutschen Windparks Broich, Düngenheim und Repperndorf sowie der französische Windpark Cuq waren bereits zwischen Dezember 2007 und Dezember 2009 ans Netz gegangen. Gemeinsam mit dem irischen Windparks Glenough bilden diese vier Projekte das Anfangsportfolio der ABO Invest. Die Inbetriebnahme von Glenough, mit 32,5 Megawatt der größte Windpark des Portfolios, erfolgte im September 2011; weitere Engpässe beim Netzbetreiber ESB hatten die Inbetriebnahme des für den Anschluss des Windparks notwendigen Umspannwerks nochmals verzögert. Wie für die Anlaufphase eines Windparks üblich, war die Verfügbarkeit der 13 irischen Windenergieanlagen in den ersten Betriebswochen niedrig. Dennoch übertraf die Stromproduktion zwischen Oktober und Dezember 2011 die Prognose um rund elf Prozent. Die drei genannten deutschen und der französische Windpark produzierten im Kalenderjahr 2011 in Summe annähernd wie prognostiziert.

Um den weiteren Ausbau des Portfolios voranzutreiben, veröffentlichte die ABO Invest im Mai 2011 ein Wertpapierprospekt für die Ausgabe neuer Aktien mit dem Ziel, alle Aktien der Gesellschaft anschließend an der Börse Düsseldorf zum Handel zuzulassen. Insgesamt wurden innerhalb von knapp 4 Monaten 5 Millionen neue Aktien emittiert. Der Emissionserlös betrug rund 5,3 Millionen Euro (brutto). Seit Mitte August 2011 notiert die ABO Invest AG im Freiverkehr der Börse Düsseldorf. Neben einer Verbreiterung der Aktionärsbasis und der Sicherstellung einer täglichen Handelbarkeit ermöglichte die Kapitalerhöhung den Ankauf weiterer Projekte. So erwarb die ABO Invest 2011 einen baureifen Windpark mit 8 Megawatt in Souilly (Lothringen/ Frankreich; geplante Inbetriebnahme Sommer 2012) sowie die Biogasanlage Samswegen (Sachsen-Anhalt, bereits in Betrieb) im Nachgründungsverfahren von der ABO Wind AG. Zudem wurde eine einzelne Windenergieanlage auf dem rheinhessischen Kloppberg (0,6 Megawatt) gekauft, so dass insgesamt rund 4,6 Millionen Euro in weitere Betreibergesellschaften investiert wurden. Ende des Jahres schloss die ABO Invest zudem Verträge zum Kauf von mehr als 90 Prozent der Kommanditanteile einer Gesellschaft ab, die zwei weitere Windkraftanlagen auf dem Kloppberg besitzt (1,2 Megawatt).

Die neuen Projekte entwickelten sich im Laufe des Jahres 2011 sehr unterschiedlich:

Für das baureife Projekt Souilly wurde wie vertraglich vereinbart vom Verkäufer eine Fremdfinanzierung abgeschlossen und die Vorbereitungen des im Januar 2012 erfolgten Baubeginns vorangetrieben. Die Biogasanlage Samswegen produzierte planmäßig und wurde zum 31.12.2011 in den Konzern einbezogen. Bei der einzelnen Windenergieanlage Kloppberg wurde indes wenige Monate nach der Übernahme ein Schaden an Lager und Getriebe festgestellt, so dass diese ausgetauscht werden mussten. Dies führte neben geringen Ertragsausfällen zu Reparaturaufwand, der erst in späteren Jahren erwartet wurde, so dass die Erträge hinter den Erwartungen zurückblieben.

Windparks und Biogasanlagen der ABO Invest AG zum 31.12.2011						
	Mega-watt	Anlagentyp	Anlagen-anzahl	Inbetrieb-nahme	Ø Verfüg-barkeit 2011	Zielerreichung 2011 (Basis kWh)
Kloppberg, D	0,6	Nordex N 43	1	1998	97 %	-15 %
Broich, D	2,4	Enercon E 53	3	2008	100 %	-3 %
Düngenheim, D	4	Vestas V 90	2	2009	98 %	-3 %
Repperndorf, D	6	Vestas V 90	3	2009	99 %	+4 %
Cuq, F	12	Vestas V 90	6	2009	97 %	+1 %
Glenough, IR	32,5	Nordex 80 + 90	4 + 9	09/2011	93 %	+11 %
Samswegen, D – Biomasse	0,8	-	-	2008	94 %	-1 %
Souilly, F	8	Vestas V 90	4	Sommer 2012	-	-
Summe	66,3		32			+5 %

Zum ABO Invest Konzern gehören zum 31.12.2011 Anlagen mit einer Nennleistung von insgesamt 66,3 Megawatt. Die Produktion des Jahres 2011 lag rund 5 Prozent über Plan bei einer insgesamt guten Verfügbarkeit, obgleich das tatsächliche Windaufkommen in Deutschland unter dem langjährigen Durchschnitt lag.

4. Umsatz und Ertragslage

Da im Rumpfgeschäftsjahr 2010 das Anfangsportfolio erst zum Stichtag 31.12.2010 konsolidiert wurde, liegen keine Vergleichszahlen zur Ertragslage vor.

Für das Geschäftsjahr 2011 weist der Konzern einen Umsatz von 7,1 Millionen Euro aus. Dieser wurde fast vollständig durch das Anfangsportfolio erwirtschaftet, da die neuen Projekte erst im Laufe des Jahres einbezogen bzw. baureif gekauft wurden. Regional wurden 45 Prozent des Umsatzes in Irland, 24 Prozent in Frankreich und 31 Prozent in Deutschland erzielt.

Der ABO Invest Konzern erwirtschaftete 2011 ein um die sonstigen betrieblichen Erträge bereinigtes Bruttoergebnis (vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen – EBITDA) von 5,1 Millionen Euro. In den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 2,0 Millionen Euro spiegeln sich vor allem einmalige Erstattungen von Vorfinanzierungskosten wider, die im Rahmen des schüsselfertigen Erwerbs vom Verkäufer zu tragen sind. Die ausgewiesenen Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 4,1 Millionen Euro betreffen planmäßige zeitanteilige Abschreibungen auf die technischen Anlagen sowie den Firmenwert. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 2,0 Millionen Euro und beinhalten neben den üblichen Betriebs- und Verwaltungskosten einmalige Aufwendungen für Kapitalmaßnahmen in Höhe von 0,3 Millionen Euro.

Der Konzern hat im Geschäftsjahr 2011 ein Betriebsergebnis (vor Zinsen und Steuern – EBIT) von 2,9 Millionen Euro und ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (vor Steuern – EBT) von -0,8 Millionen Euro erzielt. Das Finanzergebnis von -3,8 Millionen Euro resultiert im Wesentlichen aus den langfristigen Finanzierungsaufwendungen für die Windparks

sowie Zinsaufwendungen für die Überlassung von Genussscheinkapital.

Die sonstigen Steuern beinhalten im Wesentlichen landesspezifische Aufwendungen aus Frankreich und belaufen sich auf 0,1 Millionen Euro.

Das Konzernergebnis nach Steuern lag im Geschäftsjahr 2011 bei -1 Millionen Euro, nach rund -55.000 Euro im Jahr zuvor.

5. Finanzlage

Das Eigenkapital des ABO Invest Konzerns erhöhte sich um 87,1 Prozent auf 9,2 Millionen Euro durch die im August 2011 durchgeführte Barkapitalerhöhung: Das Grundkapital wurde um 5,0 Millionen Euro auf 10,0 Millionen Euro erhöht, weitere 0,3 Millionen Euro flossen in die Kapitalrücklage. Daneben wurden zur Finanzierung der Projekte planmäßig Darlehen über- bzw. aufgenommen. In der Summe erhöhte sich die Eigenkapitalquote um 2 Prozentpunkte auf 7,6 Prozent. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Konzern belaufen sich auf 93,5 Millionen Euro (Vorjahr 65,0 Millionen Euro). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich zum Vorjahr um 43,2 Prozent auf 1,6 Millionen Euro. Hier waren im Vorjahr vor allem Verbindlichkeiten aus dem Bau von Glenough enthalten. Die sonstigen Verbindlichkeiten stiegen leicht um 4 Prozent auf 2,5 Millionen Euro. Diese beinhalten im Wesentlichen kurzfristige Betriebsmittelkredite im Zuge der verspäteten Inbetriebnahme des irischen Windparks. Zudem wurde die Möglichkeit der Beteiligung an zwei weiteren Anlagen im Windpark Kloppberg genutzt.

Im Geschäftsjahr 2011 betrug der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit -1,3 Millionen Euro, was auf die Ausweitung der Geschäftstätigkeit zurückzuführen ist. So erhöhten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 1,8 Millionen Euro und die sonstigen Vermögensgegenstände um 0,6 Millionen Euro. Letztere beinhalten im Wesentlichen den Ankauf einer Mehrheitsbeteiligung an zwei weiteren Kloppberg-Anlagen in Höhe von 0,5 Millionen Euro.

Beim Cash Flow aus Investitionstätigkeit wurden 2011 Investitionen in das Konzernanlagevermögen in Höhe von 25,3 Millionen Euro (Vorjahr 5,0 Millionen Euro) getätigt. Die wesentlichen getätigten Investitionen werden unter 6. näher erläutert.

Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 27,6 Millionen Euro. So wurden für die Fertigstellung des irischen Windparks planmäßig langfristige Kredite in Höhe von 24,1 Millionen Euro aufgenommen. Gleichzeitig wurden 2011 planmäßig Darlehen in Höhe von 1,9 Millionen Euro getilgt. Die Barkapitalerhöhung im August 2011 brachte einen Eigenkapitalzufluss von 5,3 Millionen Euro (Vorjahr 4,9 Millionen Euro).

Zum 31. Dezember 2011 weist der ABO Invest Konzern Guthaben bei Kreditinstituten von 3,3 Millionen Euro (Vorjahr 1,3 Millionen Euro) aus. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um gemäß den abgeschlossenen Finanzierungsverträgen angesparte Liquiditätsreserven für den Fall, dass schwächere Windjahre oder größere Reparaturen die Finanzlage negativ beeinflussen sollten.

6. Vermögenslage

Die Bilanzsumme des ABO Invest Konzerns erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 36,4 Prozent von 88,4 Millionen Euro auf 120,6 Millionen Euro. Die größte Investition in das Sachanlagevermögen erfolgte durch Fertigstellung und Inbetriebnahme des 32,5 Megawatt Windparks in Irland in Höhe von 20,9 Millionen Euro. Durch die Akquisition und Erstkonsolidierung der Biogasanlage Samswegen stiegen die Sachanlagen um 3,9 Millionen Euro. Darüber hinaus wurden für den Bau des französischen Windparks Souilly Anzahlungen in Höhe von 4,1 Millionen Euro getätigt.

Der deutliche Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Vermögensgegenstände ist auf die Ausweitung der Geschäftstätigkeit zurückzuführen. Die Vorräte entfallen im Wesentlichen auf Substrate der Biogasanlage Samswegen.

Die Guthaben bei Kreditinstituten erhöhten sich durch Anspargung von Liquiditätsreserven auf 3,3 Millionen Euro (Vorjahr 1,3 Millionen Euro).

7. Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die von wesentlicher Bedeutung für den Geschäftsverlauf sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des ABO Invest Konzerns sind und zu einer veränderten Beurteilung der Lage führen könnten.

8. Chancen und Risiken

Die Vergütung für aus Windkraft und Biogas gewonnenen Strom ist langfristig vereinbart oder gesetzlich garantiert. Das Ertragsrisiko besteht hauptsächlich im schwankenden Windangebot, das wesentlich für den Stromertrag ist. Die Ertragsprognosen für die einzelnen Windparks gründen auf jeweils mindestens zwei unabhängigen Gutachten. Diesen wiederum liegen Erfahrungswerte über das Windangebot der Vergangenheit zugrunde. Bezugsgröße ist der langjährige Durchschnittswert.

In einzelnen Jahren kann das Windangebot erheblich vom langjährigen Durchschnitt abweichen – nach oben oder nach unten. Damit besteht das Risiko, dass die prognostizierten Erträge verfehlt und die Chance, dass sie übertroffen werden. Abgemildert werden Ausreißer nach oben oder nach unten durch den Aufbau eines ausgewogenen Portfolios mit Windparks in klimatisch voneinander möglichst unabhängigen Regionen. Bislang gibt es keine wissenschaftlich fundierten Erkenntnisse darüber, ob der Klimawandel Auswirkungen auf das Windangebot insgesamt oder in einzelnen Regionen hat.

Das größte Risiko beim Betrieb von Biogasanlagen besteht in der Lieferung der Substrate. Im Fall der Biogasanlage Samswegen, die zum Portfolio der ABO Invest gehört, reduzieren langfristige Verträge mit landwirtschaftlichen Zulieferern dieses Risiko.

Alle in Deutschland installierten Anlagen der ABO Invest erhalten eine gesetzlich garantierte Strom-Einspeisevergütung über 20 Jahre ab dem Jahr der Inbetriebnahme. Sollten die Anlagen danach weiter produzieren, würde der Strom dann frei vermarktet werden. Für den irischen Windpark und die französischen Projekte sind Verträge mit 15-jähriger Laufzeit über die Einspeisung und Vergütung des Stroms abgeschlossen. In beiden Ländern gilt eine Anfangsvergütung, die in der Folge in Relation zur Inflation steigt. Auch für den irischen und die französischen Windparks wurde mit einer 20-jährigen Betriebsdauer kalkuliert. Die Prognosen unterstellen, dass die Höhe der Vergütung nach Ablauf von 15 Jahren auf das Niveau des Inbetriebnahmejahres zurückfällt. Diese Annahme scheint aus heutiger Sicht konservativ, da allgemein von steigenden Strompreisen ausgegangen wird, was die Wirtschaftlichkeit des Portfolios zusätzlich erhöhen würde. Zudem können schon heute zusätzliche Erlöse erzielt werden: So wurden in 2011 Verträge zur Direktvermarktung für den Strom aus den Windparks Broich, Dungenheim und Repperndorf ab 2012 abgeschlossen, die einen Erlös über der Vergütung gemäß Erneuerbare-Energien-Gesetzes ermöglichen. Ein weiterer Preisanstieg des Stroms könnte dazu führen, dass die Gesellschaft deutlich profitabler arbeitet als prognostiziert.

Die Stromerzeugung aus Windkraft und Biogas ist eine vergleichsweise junge Technologie, die sich in den vergangenen Jahren stark entwickelt hat. Daher liegen für die Anlagen, die den aktuellen technischen Standard darstellen, noch keine langjährigen Erfahrungen bezüglich des Instandhaltungsaufwandes vor. Es ist denkbar, dass die tatsächlichen Aufwendungen die prognostizierten übersteigen oder unterschreiten werden. Für die anfallenden Instandhaltungsmaßnahmen wird eine Liquiditätsreserve bei den Betreibergesellschaften gebildet. Eine Überschreitung der angenommenen Kosten ist,

insbesondere durch Großreparaturen, die nicht über Gewährleistungsansprüche oder – insbesondere hinsichtlich des Betriebsausfalls – über Versicherungsverhältnisse abgesichert sind, nicht auszuschließen. Sollten die Liquiditätsreserven für Instandhaltungen zu üppig bemessen sein, würde die Gesellschaft zusätzliche Erträge erzielen.

Aus dem Risiko von langfristigen Darlehensverpflichtungen und daraus bestehenden Zinszahlungen werden zur Absicherung in Einzelfällen Zinssicherungsgeschäfte (SWAPs) abgeschlossen, die bei steigenden Zinsen die Liquidität der Gesellschaft entlasten. Fremdwährungsrisiken bestehen keine, da der Konzern ausschließlich im Euroraum aktiv ist. Die Planungen gehen davon aus, dass die den Kreditgebern zugesagten Finanzkennzahlen eingehalten werden. Sollten Kreditgebern zugesagte Kennzahlen absehbar verletzt werden, werden rechtzeitig Gespräche mit den Finanzpartnern aufgenommen und entsprechende Finanzierungsmaßnahmen eingeleitet.

Regulatorische Risiken können durch eine Streuung der Investitionen gemildert werden. Denn prinzipiell sind zukünftige Änderungen der geltenden nationalen und ausländischen Gesetze, Verordnungen und Richtlinien sowie deren Auslegung während der Gesamtdauer der Investition nicht auszuschließen. Änderungen können die Markt- und Wettbewerbsverhältnisse beeinflussen und sich negativ auswirken. Es besteht grundsätzlich die Möglichkeit, dass aufgrund von gesetzgeberischen beziehungsweise behördlichen Maßnahmen eine Umstellung, Reduzierung oder auch eine Einstellung einzelner geschäftlicher Aktivitäten erforderlich ist.

Im Geschäftsjahr 2011 umfasste das ABO Invest Portfolio 66,3 Megawatt Nennleistung, davon 21 % in Deutschland, 30 Prozent in Frankreich und 49 Prozent in Irland. Durch die Größe des irischen Projektes Glenough (32,5 Megawatt) im Vergleich zum Gesamtportfolio ist momentan ein regionaler Schwerpunkt zu erkennen. Durch den weiteren Ausbau des Portfolios wird der Diversifizierungsgrad weiter erhöht werden.

In einer mit der ABO Wind AG geschlossenen Optionsvereinbarung hat sich die ABO Invest AG die Möglichkeit gesichert, verschiedene weitere Windparks und Biogasprojekte zu erwerben, mit denen das Portfolio 2012/2013 sukzessive parallel mit der Beteiligung zusätzlicher Anleger ausgebaut werden soll. Die ABO Wind AG verfügt über 16-jährige Erfahrung als Projektentwicklerin. Aus der Optionsvereinbarung mit der ABO Wind AG bestehen keinerlei Verpflichtungen und keine Risiken.

Beim Kauf neuer Projektgesellschaften achtet die ABO Invest AG darauf, Inbetriebnahmerisiken durch bei Verspätungen durch den Verkäufer zu leistende Ausgleichszahlungen zu verringern. Dies ist beispielsweise bei dem 2011 erworbenen Windpark Souilly der Fall, der sich im Frühjahr 2012 im Bau befindet und der planmäßig im Sommer 2012 ans Netz gehen soll.

9. Ausblick

Als Grundlage für die Bewertung des Ertragspotenzials von Windparks bedient sich die Branche in Deutschland des „BDB-Index“. BDB steht für „Betreiber-Datenbasis“: Die Ertragsdaten aus mehreren tausend Windenergieanlagen bilden die Grundlage für die Berechnung langjähriger Mittelwerte für verschiedene Regionen in Deutschland. Mit Hilfe des „BDB-Index“, der nach seinen Gründern auch als Keiler-Häuser-Index firmiert, lassen sich die tatsächlichen Ertragsdaten der Windparks in Relation zu den wahrscheinlichen langjährigen Mittelwerten setzen.

Anfang 2012 ist eine aktualisierte Fassung des „BDB-Index“ veröffentlicht worden. Im Vergleich zu früheren Versionen wird die Windhöffigkeit einiger Regionen nun anders eingeschätzt. Aktuell besitzt ABO Invest fünf Windparks in Deutschland und Frankreich, die bereits seit mehr als einem Jahr in Betrieb sind. Für diese Projekte bietet es sich an, die Ertragsdaten mit einem Windindex abzugleichen. Mit der so genannten Indexkorrektur ist es möglich, unter Einbeziehung der bisherigen Produktion den wahrscheinlichen Jahresertrag eines Windparks in einem durchschnittlichen Windjahr zu errechnen. Da für Frankreich kein vergleichbarer Index existiert, haben wir diese Indexkorrektur mit Winddaten der Langzeitdatenreihe der Nasa „MERRA“ vorgenommen, die eine besonders hohe Korrelation mit dem Standort Cuq aufweist. Für den im September 2011 in Betrieb genommenen Windpark Glenough, der laut Prognose rund 107.000 Megawattstunden jährlich produzieren soll, liegen noch keine ausreichenden Ertragsdaten vor, um eine aussagekräftige Indexkorrektur vorzunehmen. Die statistische Indexkorrektur der fünf schon länger in Betrieb befindlichen Windparks ergibt, dass langfristig Erträge zwischen 93 Prozent (Windpark Broich) und 111 Prozent (Windpark Repperndorf) zu erwarten sind. In der Summe der fünf Windparks ist langfristig mit einem Mehrertrag von 6 Prozent im Vergleich zum Prognosewert zu rechnen. Statt der prognostizierten rund 44.600 Megawattstunden sollten die fünf Windparks in einem durchschnittlichen Windjahr demnach rund 47.400 Megawattstunden produzieren.

Der weitere Ausbau des Portfolios erfolgt bereits mit dem Jahreswechsel: Mit Wirkung zum 1.1.2012 gingen gut 90 Prozent der Kommanditanteile des früheren Bürgerwindparks Kloppberg mit zwei Windenergieanlagen à 600 Kilowatt in das Eigentum der ABO Invest über. Parallel schreitet der Bau des französischen Windparks Souilly aktuell in großen Schritten voran; voraussichtlich ab Sommer 2012 wird hier eine Nennleistung von 8 Megawatt zur Verfügung stehen. Darüber hinaus wird das erste volle Produktionsjahr des Windparks Glenough sowie die Biogasanlage Samswegen eine deutliche Steigerung des Umsatzes mit sich bringen. Die ABO Invest wird die Entwicklung aller Tochterunternehmen weiter unternehmerisch begleiten.

Mit den Beschlüssen der Hauptversammlungen vom 1. Dezember 2010 bzw. 6. Oktober 2011 verfügte die ABO Invest AG zum Stichtag 31. Dezember 2011 über Genehmigte Kapitalien in Höhe von 5,0 Millionen Euro. Mit Vorstands- und Aufsichtsratsbeschluss vom 7. März 2012 wurde den Aktionären ein Bezugsangebot zur Erhöhung des gezeichneten Kapitals von 10,0 Millionen Euro auf 15,0 Millionen Euro unterbreitet. Die neuen

Aktien wurden vollständig gezeichnet und die Kapitalerhöhung am 29.3.2012 ins Handelsregister eingetragen. Mit dem Emissionserlös in Höhe von 5,6 Millionen Euro (netto) plant die ABO Invest den Ausbau des Portfolios weiter voranzutreiben. So prüft der Vorstand aktuell in Planung befindliche Windparks in Österreich, Spanien, Frankreich und Deutschland. Voraussichtlich aus diesen Möglichkeiten werden in den nächsten Monaten ein bis zwei weitere Projekte an Hand der festgelegten Investitionskriterien zum Ankauf ausgewählt. Bei der Biogasanlage Samswegen sind im laufenden Jahr noch einige Optimierungen vorgesehen, die eine Investition im fünfstelligen Bereich erfordern.

Insgesamt ist festzustellen, dass aufgrund der erhöhten Nachfrage vor allem in Deutschland Windkraftprojekte in einem immer früheren Stadium verkauft werden. Damit wird auch die ABO Invest AG zukünftig vermehrt Projekte prüfen, für die noch keine Genehmigung vorliegt. Sie wird jedoch nur solche Verträge eingehen, die bei nicht erteilter Genehmigung rückabgewickelt werden.

Für die kommenden Jahre sind neben einer kontinuierlichen Verbesserung der Eigenkapitalquote weitere Kapitalerhöhungen geplant. Mittelfristig soll das Portfolio auf mindestens 200 Megawatt Windkraft erweitert werden.

Der ABO Invest AG sind keine Trends, Unsicherheiten, Nachfragen, Verpflichtungen oder Vorfälle bekannt, die wahrscheinlich die Aussichten des Konzerns für die Geschäftsjahre 2012 und 2013 wesentlich beeinträchtigen dürften.

Wiesbaden im April 2012



(Dr. Jochen Ahn)



(Andreas Höllinger)

Konzern-Bilanz

zum 31. Dezember 2011

Aktiva		31. 12. 2011 Euro	31. 12. 2010 Euro
A.	Anlagevermögen	111.944.597,88	85.527.585,00
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände		
1.	Geschäfts- oder Firmenwert	12.566.108,37	12.148.984,46
II.	Sachanlagen	99.378.489,51	73.378.600,54
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	708.425,61	1.170.643,00
2.	Technische Anlagen und Maschinen	94.592.922,90	30.820.992,87
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	61,00	0,00
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.077.080,00	41.386.964,67
B.	Umlaufvermögen	6.971.784,23	1.743.583,62
I.	Vorräte	148.203,99	0,00
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	143.347,24	0,00
2.	Fertige Erzeugnisse und Waren	4.856,75	0,00
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.558.234,02	472.386,59
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.429.894,98	460.038,19
2.	Sonstige Vermögensgegenstände	1.128.339,04	12.348,40
III.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	3.265.346,22	1.271.197,03
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	1.634.982,44	1.097.283,20
Bilanzsumme		120.551.364,55	88.368.451,82

Passiva			
		31. 12. 2011 Euro	31. 12. 2010 Euro
A.	Eigenkapital	9.230.700,15	4.945.211,25
I.	Gezeichnetes Kapital	10.000.000,00	5.000.000,00
II.	Kapitalrücklage	310.875,00	0,00
III.	Konzernbilanzverlust	-1.080.174,85	-54.788,75
B.	Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	11.769,42	11.769,42
C.	Mezzanine Kapital	13.000.000,00	13.000.000,00
D.	Rückstellungen	617.912,25	192.339,69
1.	Steuerrückstellungen	0,00	14.000,00
2.	Sonstige Rückstellungen	617.912,25	178.339,69
E.	Verbindlichkeiten	97.690.982,73	70.219.131,46
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 6.156.627,44 Euro (Vorjahr: 1.064.267,54 Euro)	93.530.614,06	65.004.325,14
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 1.576.205,86 Euro (Vorjahr: 2.771.384,75 Euro)	1.576.205,86	2.771.384,75
3.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 0,00 Euro (Vorjahr: 10.241,00 Euro)	0,00	10.241,00
4.	Sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern: 659.706,34 Euro (Vorjahr: 357.729,23 Euro) - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 2.584.162,81 Euro (Vorjahr: 2.433.180,57 Euro)	2.584.162,81	2.433.180,57
Bilanzsumme		120.551.364,55	88.368.451,82

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

		2011 Euro	Rumpfgeschäftsjahr 2010 Euro
1.	Umsatzerlöse	7.086.577,64	0,00
2.	Sonstige betriebliche Erträge	1.919.480,36	0,00
3.	Abschreibungen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-4.119.758,58	0,00
4.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.997.959,94	-55.214,65
5.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	417.035,50	578,47
6.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.193.526,88	0,00
7.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-888.151,90	-54.636,18
8.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.477,20	-152,57
9.	Sonstige Steuern	-134.757,00	0,00
10.	Konzernjahresfehlbetrag	-1.025.386,10	-54.788,75
11.	Verlustvortrag	-54.788,75	0,00
12.	Konzernbilanzverlust	-1.080.174,85	-54.788,75

Konzern-Anhang

für das Geschäftsjahr 2011

A. Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2011 der ABO Invest AG ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und den ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes aufgestellt.

Soweit Wahlrechte für Angaben in der Bilanz oder im Anhang ausgeübt werden können, wurde der Vermerk weitgehend im Anhang gewählt.

Das Geschäftsjahr für den Konzern entspricht dem Kalenderjahr.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Wegen der Erweiterung des Konsolidierungskreises um vier Gesellschaften ist die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen nur eingeschränkt möglich.

Auf eine Anpassung der Vorjahreszahlen wurde verzichtet.

B. Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst neben der ABO Invest AG alle Tochterunternehmen, bei denen der ABO Invest AG unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht.

In den Konzernabschluss der ABO Invest AG sind einbezogen:

Inland

Name und Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis 2011 TEUR	Konsolidiert seit
ABO Invest Komplementär GmbH, Wiesbaden	100	25	0	30.08.2011
ABO Invest WP Kloppberg GmbH & Co. KG, Wiesbaden	100	189	-111	01.07.2011
ABO Wind Biogas Samswegen GmbH & Co. KG, Heidesheim	100	1.145	226	31.12.2011
ABO Wind WP Broich GmbH & Co. KG, Heidesheim	100	-492	-53	31.12.2010
ABO Wind WP Düngeheim GmbH & Co. KG, Heidesheim	100	-107	-26	31.12.2010
ABO Wind WP Repperndorf GmbH & Co. KG, Heidesheim	100	-65	0	31.12.2010
Eurowind AG, Wiesbaden	100	2.489	-314	31.12.2010
Eurowind Beteiligungs GmbH, Heidesheim	100	24	3	31.12.2010

Ausland

Name und Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis 2011 TEUR	Konsolidiert seit
Glenough Windfarm Ltd, Dublin / Irland	100,00	2.808	1.210	31.12.2010
SNC Ferme Éolienne de Cuq-Serviès, Toulouse / Frankreich	100,00	-659	-550	31.12.2010
SARL Ferme Éolienne de la Gargasse, Souilly/ Frankreich	100,00	2.429	-101	31.12.2011

Die Anzahl der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen hat sich im vergangenen Geschäftsjahr 2011 um vier Gesellschaften erhöht.

C. Konsolidierungsmethoden

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung konzerneinheitlicher Rechnungslegungsgrundsätze erstellt.

Bei der Kapitalkonsolidierung wurde für die Erstkonsolidierungen von Tochterunternehmen die Neubewertungsmethode nach § 301 HGB angewandt.

Die Erstkonsolidierung erfolgt jeweils zu dem Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist. Die Konsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Bei der Erstkonsolidierung wird der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Das Eigenkapital wird mit dem Betrag angesetzt, der dem zum Konsolidierungszeitpunkt beizulegenden Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht. Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen, wenn er auf der Passivseite entsteht, unter dem Posten „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ nach dem Eigenkapital.

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet, konzerninterne Erträge mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet.

D. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung sowie Erläuterungen zur Bilanz

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen angesetzt. Bei den grundstücksgleichen Rechten sowie den Technischen Anlagen und Maschinen wird eine Nutzungsdauer von 16 Jahren zugrunde gelegt.

Im Konzernabschluss wird einheitlich linear abgeschrieben.

(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagespiegel dargestellt. Der Anlagespiegel ist dem Anhang als Anlage beigefügt.

(2) Immaterielle Vermögensgegenstände

Unter den Immateriellen Vermögensgegenständen wird der aktive Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung der Anteile der Beteiligungen als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen.

Der Geschäfts- oder Firmenwert hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

	TEUR
Stand 1.1.2011	12.149
Zugang	1.025
Abschreibung	608
Stand 31.12.2011	12.566

Der Geschäfts- oder Firmenwert ist den jeweiligen Projektgesellschaften zugeordnet. Der Unterschiedsbetrag wird planmäßig über die jeweiligen Projektlaufzeiten abgeschrieben. Die Nutzungsdauern betragen zwischen 10 Jahre und 20 Jahre und 9 Monaten. Soweit die Inbetriebnahme der Windkraftanlagen vor dem 1.1.2011 erfolgt ist, wird die Restnutzungsdauer entsprechend gekürzt.

Der negative Unterschiedsbetrag in Höhe von 11.769,42 Euro resultiert aus der Kapitalkonsolidierung der Eurowind Beteiligungs GmbH. Die Voraussetzungen für eine ergebniserhöhende Auflösung waren im Geschäftsjahr 2011 nicht gegeben.

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von rund 3.558.000 Euro sind mit ihrem Nennwert bilanziert und setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2011	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr
	Summe in TEUR	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.430	2.430
Sonstige Vermögensgegenstände	1.128	1.128

(4) Guthaben bei Kreditinstituten

Guthaben bei Kreditinstituten sind mit ihrem Nennwert angesetzt.

(5) Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

(6) Latente Steuern

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern auf die bestehenden körperschaft- und gewerbsteuerlichen Verlustvorträge sowie auf steuerliche Zinsvorträge im Sinne des § 4h EStG i. V. m. § 8a KStG gebildet, soweit innerhalb der nächsten fünf Jahre eine Verlustverrechnung zu erwarten ist.

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen.

Für den Fall, dass ein Aktivüberhang der latenten Steuern zum Bilanzstichtag besteht, wird von dem Aktivierungswahlrecht gem. § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht.

Zum Bilanzstichtag ergibt sich unter Berücksichtigung der Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern ein Aktivüberhang der latenten Steuern. Aufgrund der Nichtausübung des Aktivierungswahlrechts gem. § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB erfolgt daher kein Ausweis latenter Steuern in der Bilanz.

Die ermittelten aktiven und passiven latenten Steuern resultieren zum einen aus der unterschiedlichen Abzinsung der Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen gem. § 253 Abs. 2 HGB sowie nach § 6 Abs.1 Nr. 3a Buchstabe e EStG und zum anderen aus den bestehenden körperschaft- und gewerbsteuerlichen Verlustvorträgen am Bilanzstichtag. Die Berechnung der latenten Steuern basiert auf einem effektiven Steuersatz von 31,23 %. Diesem effektiven Steuersatz liegen ein Körperschaftsteuersatz einschließlich Solidaritätszuschlag von 15,825 % und eine Gewerbesteuer von 15,40 % zugrunde. Die Gewerbesteuer ergibt sich aus dem Gewerbesteuerhebesatz von 440 %.

(7) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Das gezeichnete Kapital der ABO Invest AG beträgt 10 Millionen Euro (Vorjahr 5 Millionen Euro). Es ist eingeteilt in 10 Millionen (Vorjahr 5 Millionen) nennwertlose Stückaktien. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Die Hauptversammlung vom 29. Dezember 2010 hatte die Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 5 Millionen Euro beschlossen. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 21. Januar 2011. Hiervon wurde mit einem öffentlichen Angebot von Mai bis August 2011 Gebrauch gemacht. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 30. August 2011.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 1. Dezember 2010 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 30. Juni 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um insgesamt bis zu 2,5 Millionen Euro gegen Bareinlage einmal oder mehrmals zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 22. Dezember 2010 (Genehmigtes Kapital I/2010).

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 6. Oktober 2011 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 30. Juni 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um insgesamt bis zu 2,5 Millionen Euro gegen Bareinlage einmal oder mehrmals zu erhöhen, wobei den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen ist. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 13. Dezember 2011 (Genehmigtes Kapital I/2011).

(8) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage betrifft Beträge, die bei der Ausgabe von Anteilen über den Nennbetrag hinaus erzielt wurden. In 2011 betragen diese rund 311.000 Euro.

(9) Bilanzverlust

Im Bilanzverlust ist ein Verlustvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von -54.788,75 Euro enthalten.

(10) Mezzanine Kapital

Der Konzern weist gewährte Genussrechte in Ausübung des Wahlrechts des § 265 Abs. 5 HGB als gesonderten Posten zwischen Eigen- und Fremdkapital aus. Die Bewertung erfolgt zum Nennwert.

Die als Mezzanine Kapital ausgewiesenen Genussscheine in Höhe von 13 Millionen Euro dienten der Ablösung der Zwischenfinanzierung der Umweltbank. Die Genussscheine wurden mit zwei Tranchen aufgelegt:

	Nennbetrag TEUR	Laufzeit	Zinssatz
Tranche 1	5.200	31.12.2021	6,45 %
Tranche 2	7.800	31.12.2023	6,70 %
Summe	13.000		

Die Verzinsung p.a. ist fest und der Zinslauf beginnt ab dem 1. Januar 2010. Die Zinszahlungen erfolgen am 31. Januar des Folgejahres für das abgelaufene Kalenderjahr.

Die Genussscheine gewähren keine Gesellschafterrechte und nehmen nicht am Verlust der Gesellschaft teil. Die Genussscheine begründen nachrangig besicherte Gläubigerrechte.

(11) Sonstige Rückstellungen

Bei den sonstigen Rückstellungen sind erkennbare Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die sonstigen Rückstellungen werden gemäß § 249 Abs. 1 HGB für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet. Gemäß § 253 Abs. 1 HGB werden sonstige Rückstellungen in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten abzudecken.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, die von der Deutschen Bundesbank monatlich ermittelt und bekannt gegeben werden, abgezinst.

Die Rückstellungen in Höhe von rund 618.000 Euro zum 31. Dezember 2011 setzen sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	306
Rückstellung für Abschluss- und Prüfungskosten	64
Rückstellung für noch durchzuführende Instandhaltungsmaßnahmen	40
Rückstellung für Aufsichtsratsvergütung	38
Sonstige Rückstellungen	170

(12) Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

Die Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten sind durch Pfandrechte und ähnliche Rechte besichert. Die Sicherungsabtretungen betreffen alle Rechte, Pflichten und Ansprüche aus allen bestehenden und später noch abzuschließenden Verträgen aller Windparkgesellschaften in Deutschland, Frankreich und Irland.

Die Verbindlichkeiten in Höhe von rund 97.691.000 Euro setzen sich wie folgt zusammen:

Verbindlichkeiten	31.12.2011	Restlaufzeit (Vorjahr in Klammer)		
		bis zu 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	mehr als 5 Jahre TEUR
	Summe TEUR			
Verbindlichkeiten ggn. Kreditinstituten	93.531 (65.004)	6.157 (1.064)	16.904 (11.455)	70.470 (52.485)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.576 (2.771)	1.576 (2.771)		
Verbindlichkeiten ggn. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0 (10)	0 (10)		
Sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern 660 TEUR (Vorjahr 358 TEUR) - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 0 TEUR (Vorjahr 0 TEUR)	2.584 (2.433)	2.584 (2.433)		
Summe	97.691 (70.219)	10.317 (6.279)	16.904 (11.455)	70.470 (52.485)

E. Sonstige Angaben**(1) Derivative Finanzierungsinstrumente**

Der ABO Invest Konzern ist auf Grund von variabel verzinslichen Darlehen Marktzinsschwankungen ausgesetzt. Für einzelne Risiken wurden Zinsswaps abgeschlossen.

Die in der Tabelle auf der folgenden Seite aufgeführten Tochtergesellschaften haben variabel verzinsliche Darlehen von der Norddeutschen Landesbank, Hannover erhalten.

Um sich gegen steigende Zinsen abzusichern, wurden Zins-Swap-Verträge bezüglich der genannten Darlehen abgeschlossen. Diese Verträge dienen als Sicherungsinstrumente dazu, die mit einem variablen Basiszinssatz (3-Monats-EURIBOR) unterlegten Projektfinanzierungskredite in Festzinssatzkredite zwischen 3,85 Prozent und mit einem Festzinssatz von 4,317 Prozent p.a. umzuwandeln und somit das Zinsrisiko in den Projekten zu eliminieren.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden als Grundgeschäft mit dem Zinsswap als Sicherungsgeschäft zu einer Bewertungseinheit i. S. d. § 254 HGB zusammengefasst. Abgesichert wird das aus dem Grundgeschäft resultierende Zinsrisiko aufgrund von Marktzinsschwankungen.

	Ursprungsbetrag in Euro	Laufzeit / Base Tilgung	Buchwert zum 31.12.2011 in Euro	Laufzeit Swap
ABO Wind WP Broich GmbH & Co. KG	800.967,00	2025	654.853,00	2024
ABO Wind WP Dungenheim GmbH & Co. KG	1.940.500,00	2026	1.852.900,00	2024
ABO Wind WP Repperndorf GmbH & Co. KG	2.720.790,00	2026	2.598.990,00	2024
SNC Ferme Eolienne de Cuq-Servies	3.673.000,00	2027	3.664.700,00	2025
Glenough Windfarm Limited	21.896.000,00	2027	20.579.000,00	2025

Der Zinssatz des Grundgeschäfts basiert auf dem 3-Monats-Euribor. Es handelt sich um einen Mikro-Hedge. Den aus dem Grundgeschäft resultierenden Zinsverpflichtungen stehen gleichhohe Zinsforderungen aus dem Zinsswap gegenüber, wobei sich die Zinssätze, die Laufzeiten und die Nominalbeträge bzw. Bemessungsgrundlagen von Grund- und Sicherungsgeschäft entsprechen. Aufgrund des Vorliegens gleicher wesentlicher Bedingungen und Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäften ist davon auszugehen, dass sich die abgesicherten Zinsrisiken kompensieren.

(2) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen folgende wesentliche finanzielle Verpflichtungen:

	bis zu 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	mehr als 5 Jahre TEUR
Verpflichtungen aus Geschäftsbesorgungsverträgen	122	107	
Verpflichtungen aus sonstigen Dienstleistungsverträgen	33	130	260
Verpflichtungen aus Lieferverträgen	315	630	

Darüber hinaus bestehen finanzielle Verpflichtungen aus mehreren Dienstleistungsverträgen unterschiedlichster Laufzeiten.

F. Angaben gem. § 314 Abs. 1 Nr. 4, 9 HGB

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen beschäftigen keine eigenen Arbeitnehmer.

Der Einzel- und Konzernabschluss der Muttergesellschaft per 31.12.2011 wurde von der PKF ARBICON ZINK KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Oldenburg, Deutschland, geprüft. Das Gesamthonorar für Abschlussprüfungsleistungen beträgt rund 50.000 Euro.

G. Namen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Namen der Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2011

Dr. Jochen Ahn, Dipl.-Chemiker, Wiesbaden
Andreas Höllinger, Dipl.–Kaufmann, Bad Soden

Namen der Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2011

Jörg Lukowsky, Fachanwalt für Steuer- und Arbeitsrecht, Wiesbaden, Aufsichtsratsvorsitzender

Markus Wetter, Dipl.-Volkswirt, Heidesheim, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender

Matthias Bockholt, Dipl.-Ingenieur, Heidesheim

Auf die Angabe der Bezüge wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Namen der Mitglieder des Anlegerbeirats im Geschäftsjahr 2011

Torsten Höhl, Wirtschaftsingenieur, Halsenbach

Jörg Schattner, Kaufmann, Kaiserslautern (ab 6.10.2011)

Herr Christof Schneider, Diplom-Sozialpädagoge, Hofbieber

Frau Urta Steinhäuser, Bankkauffrau und Landschaftsarchitektin, Wiesbaden (bis 6.10.2011)

Auf die Angabe der Bezüge wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Wiesbaden im April 2012

(Dr. Jochen Ahn)

(Andreas Höllinger)

Konzern-Anlagespiegel

zum 31. Dezember 2011

		Anschaffungs- und Herstellungskosten				
		Vortrag 01.01.2011 Euro	Zugang Konsolidie- rungskreis Euro	Zugänge Euro	Umbuchung Euro	Stand 31.12.2011 Euro
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände					
1.	Geschäfts- oder Firmenwert	12.148.984,46	1.024.650,17	0,00	0,00	13.173.634,63
II.	Sachanlagen					
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	1.170.643,00	26.173,61	0,00	-477.195,00	719.621,61
2.	Technische Anlagen und Maschinen	30.820.992,87	4.210.086,00	0,00	63.062.880,35	98.093.959,22
3.	andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	61,00	0,00	0,00	61,00
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	41.386.964,67	4.077.080,00	21.198.720,68	-62.585.685,35	4.077.080,00
	Summe Sachanlagen	73.378.600,54	8.313.400,61	21.198.720,68	0,00	102.890.721,83
	Summe Anlagevermögen	85.527.585,00	9.338.050,78	21.198.720,68	0,00	116.064.356,46

	Abschreibungen					Buchwerte	
	Vortrag 01.01.2011 Euro	Zugang Konsolidie- rungskreis Euro	Zuführungen Euro	Stand 31.12.2011 Euro		31.12.2011 Euro	31.12.2010 Euro
	0,00	1,00	607.525,26	607.526,26		12.566.108,37	12.148.984,46
	0,00	5.226,00	5.970,00	11.196,00		708.425,61	1.170.643,00
	0,00	354.592,75	3.146.443,57	3.501.036,32		94.592.922,90	30.820.992,87
	0,00	0,00	0,00	0,00		61,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00		4.077.080,00	41.386.964,67
	0,00	359.818,75	3.152.413,57	3.512.232,32		99.378.489,51	73.378.600,54
	0,00	359.819,75	3.759.938,83	4.119.758,58		111.944.597,88	85.527.585,00

Konzern-Kapitalflussrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

		2011 Euro gerundet	2010 Euro gerundet
	Laufende Geschäftstätigkeit		
	Jahresüberschuss	-1.025.400	-54.800
+/-	Abschreibung/Zuschreibung auf Gegenstände des Anlagevermögens	4.119.800	0
+/-	Sonstige zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	-226.300	0
-/+	Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-1.830.700	22.800
-/+	Zunahme/Abnahme sonstiger Aktiva	-637.700	0
+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	421.600	33.900
+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-2.227.900	0
+/-	Zunahme/Abnahme sonstiger Passiva	135.900	0
=	Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.270.700	1.900
	Investitionstätigkeit		
-	Auszahlung aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	-4.569.200	-5.000.000
-	Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-20.698.700	0
=	Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-25.267.900	-5.000.000
	Finanzierungstätigkeit		
+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführung	5.310.900	4.900.000
+	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	24.115.200	0
-	Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-1.866.900	0
=	Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	27.559.200	4.900.000
	Liquiditätsveränderung gesamt	1.020.600	-98.100
+	Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	973.500	1.269.300
+	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.271.200	100.000
=	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	3.265.300	1.271.200
	Zusammensetzung des Finanzmittelbestandes am Ende des Geschäftsjahres		
+	Zahlungsmittel	3.265.300	1.271.200

Konzern Eigenkapitalpiegel

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

	Stand am 1.1.2011 Euro	Kapitalerhöhung Euro	Jahresergebnis Euro	Stand am 31.12.2011 Euro
Gezeichnetes Kapital	5.000.000,00	5.000.000,00		10.000.000,00
Kapitalrücklage		310.875,00		310.875,00
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-54.788,75			-54.788,75
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag			-1.025.386,10	-1.025.386,10
Konzerneigenkapital	4.945.211,25	5.310.875,00	-1.025.386,10	9.230.700,15

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der ABO Invest AG, Wiesbaden, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens, Finanz und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Oldenburg, 23. April 2012



PKF ARBICON ZINK KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Frank Bartsch
Wirtschaftsprüfer

Klemens Lüke
Wirtschaftsprüfer

ABO Invest AG-Bilanz

zum 31. Dezember 2011

Aktiva			
		2011 Euro	2010 Euro
A.	Anlagevermögen	9.569.201,00	5.000.000,00
I.	Finanzanlagen		
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	9.569.201,00	5.000.000,00
B.	Umlaufvermögen	847.970,02	1.976,58
I.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	837.795,48	0,00
1.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	305.555,82	0,00
2.	Sonstige Vermögensgegenstände	532.239,66	0,00
II.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	10.174,54	1.976,58
Bilanzsumme		10.417.171,02	5.001.976,58

Passiva			
		2011 Euro	2010 Euro
A.	Eigenkapital	9.902.378,05	4.945.211,25
I.	Gezeichnetes Kapital	10.000.000,00	5.000.000,00
II.	Kapitalrücklage	310.875,00	0,00
III.	Verlustvortrag	-54.788,75	0,00
IV.	Jahresfehlbetrag	-353.708,20	-54.788,75
B.	Rückstellungen	6.2560,00	3.3941,88
1.	Sonstige Rückstellungen	62.560,00	33.941,88
C.	Verbindlichkeiten	452.232,97	22.823,45
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15,68	0,00
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	396,01	12.582,45
3.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	24.104,19	0,00
4.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	10.241,00
5.	Sonstige Verbindlichkeiten	427.717,09	0,00
Bilanzsumme		10.417.171,02	5.001.976,58

ABO Invest AG-Gewinn- und Verlustrechnung

Vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember.2011

		2011 Euro	2010 Euro
1.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-477.775,69	-55.214,65
2.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	140.677,22	578,47
3.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-16.609,73	0,00
4.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-353.708,20	-54.636,18
5.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	-152,57
6.	Jahresfehlbetrag	-353.708,20	-54.788,75

